

# AOZ Future Kids Schulergänzende Lern- und Integrationsförderung Konzept

---



---

aoz

Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich

---

## Inhalt

<b>1. Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>2. Zielgruppe und Bedarf</b>	<b>3</b>
<b>3. Ziele</b>	<b>4</b>
<b>4. Programmkonzept</b>	<b>5</b>
4.1 Grundidee	5
4.2 Rolle der Mentor/innen	6
4.3 Ablauf des Programms	6
<b>5. Kooperationen</b>	<b>7</b>
5.1 Kooperationen mit Partnerschulen	7
5.2 Kooperation mit Hochschulen	7
<b>6. Evaluation</b>	<b>7</b>

---

## 1. Ausgangslage

Die grossen schulischen Leistungsunterschiede zwischen Schüler/innen mit bzw. ohne familiäre Unterstützung sind heute ein (an-) erkanntes Problem. Die PISA Studie 2009 (Moser & Domenica, 2011) zeigt, dass die schulische Leistung und Integration von Kindern nach wie vor stark an die soziale Herkunft gekoppelt ist. Für den Schulerfolg der Kinder ist entscheidend, inwieweit ihr familiäres Umfeld in der Lage ist, sie vor und während der Schulzeit beim Lernen zu fördern. Fehlt eine solche schulergänzende Stütze, sinken auch die Erfolgchancen der Kinder. Diese Chancenungleichheit ist nicht nur für die betroffenen Familien belastend, sondern bedeutet auch für die involvierten Volksschullehrpersonen eine zusätzliche Herausforderung im schulischen Alltag.

Bisherige Massnahmen, die der so genannten Bildungsschere entgegen wirken sollen, sind nur wenig erfolgreich. Die Möglichkeiten, die auf dem freien Markt bestehen, sind in der Regel kostenintensiv und werden meist von einkommensstarken Familien genutzt. Schüler/innen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien können von diesen Angeboten nicht profitieren. Ihr Verbleib in einer sozial unterprivilegierten Schicht mit allen negativen Begleiterscheinungen ist vorprogrammiert.

Das Programm Future Kids wurde 2010 in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt entwickelt, um einen Beitrag zur Reduktion dieser Chancenungleichheit zu leisten. Die Studie «Lernen mit Spass» (PHZH 2016) sowie die Rückmeldungen von Eltern, Kindern und Volksschullehrpersonen attestieren dem Programm eine positive Wirkung auf den Schulerfolg der Kinder. Die Nachfrage der Primarschulen in und um Zürich ist infolgedessen anhaltend hoch.

## 2. Zielgruppe und Bedarf

Future Kids ist ein Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, ihrem Herkunftsland oder ihrer Sprache. Die Kinder werden von der Klassenlehrperson aufgrund folgender Kriterien ausgewählt:

Das Kind zeigt ungenügende Leistungen in Mathematik oder Deutsch oder zeigt Schwächen in einem der folgenden Bereiche: Motivation, Konzentration, Arbeitsorganisation, Selbständigkeit, Selbstvertrauen.

- Die Eltern sind aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, die schulische Laufbahn ihrer Kinder angemessen zu begleiten.
- Die Familie verfügt nicht über ausreichend finanzielle Ressourcen für eine schulergänzende Förderung ihres Kindes.
- Das Kind hat deutlich mehr Potential als sich in den momentanen schulischen Leistungen abbildet – mit dem Erwerb von Lern- und Arbeitsstrategien könnte es das Potential besser ausschöpfen
- Dem Kind fehlt es an Selbstvertrauen in schulischen Belangen

Dabei gelten folgende Ausschlusskriterien:

- Das Kind hat einen Sonderschülerstatus (IS)
- Das Kind hat weitere grundlegende Probleme (starke psychische Belastungen, Gewalt oder Traumata in der Familie, starkes ADHS)
- Das Kind wird bereits intensiv durch Sondermassnahmen (DaZ, IF etc.) unterstützt.

---

Kinder, welche dieser Zielgruppe entsprechen, befinden sich oftmals in einer Negativspirale: Mangels Unterstützung im privaten Umfeld machen sie wiederholt die Erfahrung, den schulischen Anforderungen nicht zu genügen. Dies wiederum schwächt ihr Selbstbewusstsein und reduziert die Lernmotivation, wodurch die Leistungen weiter sinken.

Daraus leitet sich folgender Bedarf ab:

- Das Kind braucht eine Vertrauensperson ausserhalb des (oft negativ wahrgenommenen) Schulsystems
- Das Kind braucht möglichst rasch schulische Erfolgserlebnisse
- Das Kind benötigt Ideen und Strategien, wie es möglichst selbstständig im Schulsystem funktionieren kann
- Das Kind braucht eine Unterstützung, die individuell auf seine Situation zugeschnitten ist
- Das Kind muss seine Stärken kennen lernen

In erweitertem Sinne gehören auch die Mentor/innen und die Volksschullehrpersonen zur Zielgruppe (vgl. Kapitel 3 «Ziele») von Future Kids.

### 3. Ziele

Future Kids setzt sich zum Ziel, brach liegendes Potenzial von Schülerinnen und Schülern zu fördern und ihre schulische Laufbahn in eine positive Richtung zu lenken. Die langfristig angelegte Mentoratsbeziehung verbessert die Lebensperspektive familiär benachteiligter Kinder.

Konkret verfolgt das Programm in Bezug auf die Kinder folgende Ziele:

- Das Selbstvertrauen und die Lernmotivation des Kindes werden gesteigert
- Das Kind kennt eigene, individuelle Lernstrategien
- Das Kind kann schulische Aufgaben selbständiger bewältigen
- Das Kind zeigt bessere Leistungen in Bezug auf die von der Lehrperson vorgegebenen – fachlichen und überfachlichen – Lernzielen

Studierende, die sich bei Future Kids engagieren, profitieren ihrerseits von einer Horizonterweiterung, indem sie sich persönlich mit einer anderen Lebensrealität auseinandersetzen. Mit ihrer Lernförderung leisten sie zudem einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft.

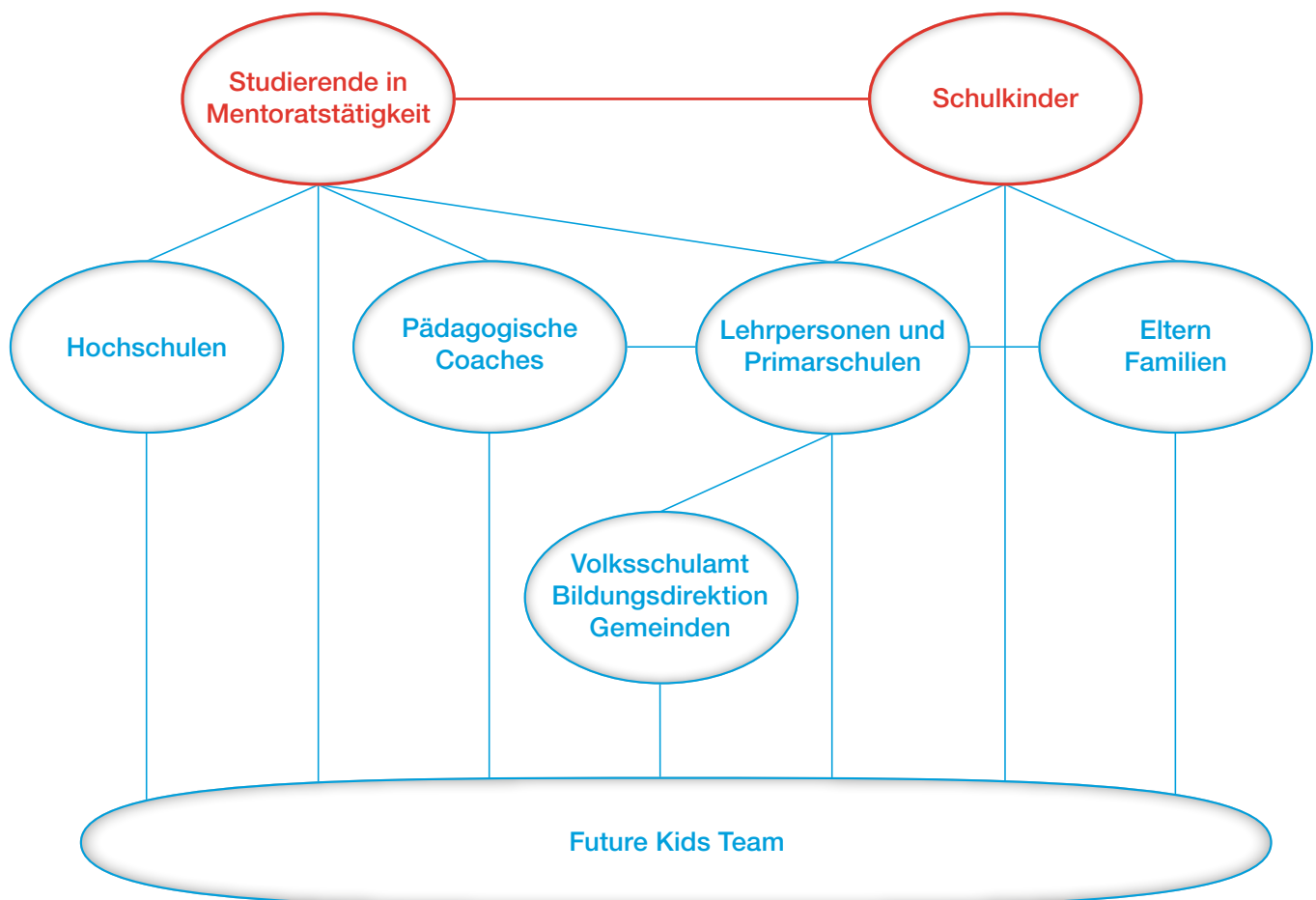
Lehrpersonen werden dadurch entlastet, dass Future Kids die Lücke mangelnder Eltern-Unterstützung füllt und somit eine Niveauleichung innerhalb der Schulklasse ermöglicht.

## 4. Programmkonzept

### 4.1. Grundidee

Future Kids stellt den entsprechenden Kindern eine Studentin oder einen Studenten als Mentor/in zur Seite, welche/r dem Kind einmal pro Woche während ein bis zwei Stunden Unterstützung in schulischen Belangen bietet. Hierbei handelt es sich nicht nur um den aktuellen Schulstoff und den Erwerb von Lerntechniken, sondern auch um grundlegende Unterstützung zur Schaffung der nötigen Voraussetzungen zu Hause (z.B. Einrichten eines ruhigen Arbeitsplatzes).

### Vernetzung der beteiligten Akteure



Das Team von AOZ Future Kids ist für das Konzept und die Finanzierung verantwortlich und koordiniert das Zusammenspiel der beteiligten Akteure.

Der Informationsaustausch findet zu einem grossen Teil über eine Onlineplattform statt, welche ebenfalls vom AOZ Future Kids Team verwaltet wird und auf welche Mentor/innen, Lehrpersonen und die pädagogischen Coaches Zugriff haben.

---

## 4.2. Rolle der Mentor/innen

Future Kids rekrutiert Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), der Universität Zürich, der ETH Zürich und weiterer Hochschulen des Kantons. Bedingung ist eine Immatrikulation im Kanton Zürich.

Diese Mentor/innen agieren in der Rolle als «grosse Schwester» bzw. «grosser Bruder», welche/r das Kind in Lern- und Integrationsbelangen fördert und gleichzeitig als erfolgreiches Vorbild dient. Die Treffen finden beim Kind zu Hause statt, um dem Aspekt der «familiären» Unterstützung gerecht zu werden. Mentor/innen von Future Kids sind keine zusätzlichen Lehrkräfte. Mit ihrem Engagement und ihrer Person zeigen die Studierenden den Schulkindern, dass Lernen Sinn und Spass machen kann und dass Lernerfolg – wenn man es richtig anpackt – im Kleinen wie im Grossen möglich ist. Um eine möglichst stabile Beziehung zwischen Mentor/in und Kind zu gewährleisten, sind die Mentor/innen angehalten, sich für mindestens 12 Monate zu verpflichten.

Die Mentorinnen und Mentoren werden in einer Schulung auf ihre Mentoringtätigkeit bei Future Kids vorbereitet. Damit die Studierenden – i.d.R. pädagogische Laien – bei ihrer Mentoringtätigkeit adäquat unterstützt werden können, steht jedem Mentor/jeder Mentorin eine pädagogisch ausgebildete Fachperson als Coach zur Seite. Dieser Coach führt zusammen mit dem Mentor/der Mentorin regelmässige Telefoncoachings durch und steht auch dazwischen für allfällige Fragen zur Verfügung.

## 4.3. Ablauf des Programms

Die Aufnahme neuer Kinder ins Programm erfolgt zweimal jährlich (Februar und August). Im Vorfeld wählen die Lehrpersonen die Kinder gemäss Zielgruppenbeschreibung aus und informieren die Eltern über das freiwillige Angebot. Nach Eingang der Anmeldung erfasst die Lehrperson die Grunddaten und die schulischen Lernziele des Kindes auf der Future Kids Onlineplattform.

Das Ersttreffen zwischen Kind und Mentor/in findet beim Kind zu Hause statt und wird von den Eltern sowie dem zuständigen pädagogischen Coach oder einem Mitglied des AOZ Future Kids Teams begleitet. Nach rund einem Monat besucht der/die Mentorin die Lehrperson des Kindes in der Schule, um sich über den Stand der Dinge und allfällige Konkretisierungen der Lernziele auszutauschen.

Die Lehrpersonen, Mentor/innen, pädagogischen Coaches und das AOZ Future Kids Team sind via Onlineplattform laufend über den aktuellen Mentoring-Stand informiert. Die Mentor/innen verfassen wöchentlich ein Journal über den Lernverlauf. Die Lernjournale werden auf der Onlineplattform abgelegt, können von den Beteiligten Personen kommentiert werden und dienen als Grundlage für die pädagogischen Coachings. Bei Bedarf steht der Coach jederzeit zur Verfügung und interveniert allenfalls situativ. Future Kids bietet allen Beteiligten ein geregeltes Konfliktmanagement.

Zweimal jährlich findet ein Mentoren-Austauschtreffen statt, bei welchem die Mentor/innen praxisrelevante Fachinputs erhalten und ihre Erfahrungen im Mentoring miteinander teilen können.

Nach knapp einem Jahr erfolgt ein Auswertungsgespräch zwischen Mentor/in und Lehrperson, bei welchem die Fortschritte des Kindes und allfällige Anpassungen bei den Lernzielen besprochen werden.

---

Die Teilnahme am Future Kids Programm dauert in der Regel zwei Jahre. Bei einem bevorstehenden Austritt erhält der/die Mentorin ein sogenanntes «Abschluss-Telefoncoaching», in welchem nochmal die wichtigsten Erkenntnisse der Mentoringbegleitung reflektiert und die Abschlussstunde mit dem Kind geplant werden. Ebenfalls holt der pädagogische Coach in diesem Gespräch die Rückmeldungen der Mentoring bzw. des Mentors zum Programm ein.

Details zu allen Betriebsprozessen finden sich im Handbuch Future Kids, aktualisiert 2016.

## 5. Kooperationen

### 5.1. Kooperation mit Partnerschulen

Die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen ist in einer unbefristeten Rahmenvereinbarung dokumentiert. Diese Rahmenvereinbarung beinhaltet die Aufteilung der Verantwortlichkeiten sowie die wichtigsten Abläufe und Zahlungsmodalitäten.

### 5.2. Kooperation mit Hochschulen

Im Oktober 2012 wurde die Zusammenarbeit zwischen der AOZ und der Pädagogischen Hochschule Zürich institutionalisiert. Eine Teilnahme am Programm Future Kids wird an der PHZH als Studienleistung anerkannt (im Rahmen des Ausbildungsmoduls «Future Kids»). PHZH-Studierende haben damit die Möglichkeit, Future Kids im Rahmen ihres Studiums als Ausbildungsmodul zu belegen und ihre Mentoringtätigkeit mit 2 ECTS-Punkten an ihr Studium anrechnen zu lassen.

## 6. Evaluation

### 2013

Prozess- und Wirkungsanalyse durch Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich (Monika Holmeier, Katharina Maag-Merki)

### 2015

Studie «Lernen mit Spass – Das AOZ Mentoring Programm Future Kids in der Retrospektive beteiligter Kinder» durch die Pädagogische Hochschule Zürich (Anja Sieber-Egger, Gisela Unterweger)

### Jährlich

Auswertungsgespräche in der Schule

